

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 47: **Lichtbedarf**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

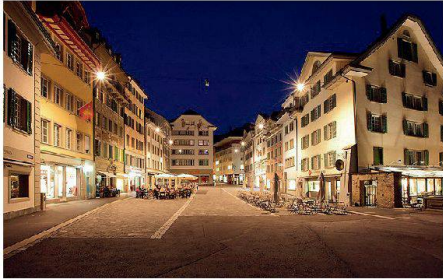
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## CITY.PEOPLE.LIGHT AWARDS 2010



01 Mühlenplatz in Luzern (Fotos: Ass. LUCI)

Luzern gewinnt als vierte Schweizer Stadt den «city.people.light» Award für ihren umfassenden und detaillierten Plan Lumière.

(af) Nach Genf, St. Gallen und Lachen erhält dieses Jahr Luzern den internationalen «city.people.light» Award. Der jährliche Wettbewerb wurde zum achten Mal in Folge von Philips und der Lighting Urban Community International Association (LUCI) organisiert. Aus 27 Eingaben von Stadtverwaltungen aus der ganzen Welt wählte die sechsköpfige Jury neben Luzern Ville-de-Pau (F) und Göte-



02 Château de Pau (F) aus dem 14. Jahrhundert

borg (S). In ihrer Begründung lobte die Jury Luzerns ausgeklügelte Anwendung von Beleuchtung zur Verwandlung von urbanem Erleben. Sie würdigte die gelungene Hervorhebung des Charakters der Stadt, während gleichzeitig Streulicht minimiert wird. Das südwestfranzösische Pau erhielt den zweiten Preis für die Ausleuchtung des historischen Schlosses, das heute als Museum genutzt wird. Der Ersatz für eine dreissig Jahre alte Beleuchtungsinstallation bringt laut Jury «überliefertes Erbe und Nachhaltigkeit in ein optimales Gleichgewicht». Die Göteborger Planenden zielten mit ihrem Projekt hingegen



03 Göteborgs Stadterweiterung Västra Eriksberg

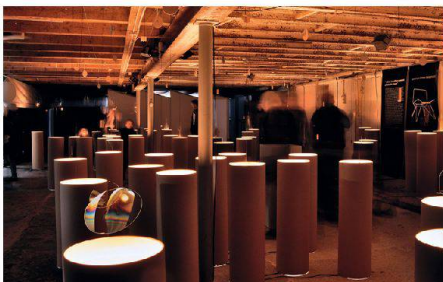
darauf ab, eine visuelle Brücke zwischen Industriegeschichte und der Gegenwart herzustellen. Ein riesiger Portalkran auf dem ehemaligen Werftgelände Eriksberg wurde zu einer leuchtenden Landmarke für das neue Quartier im Westen der Stadt umgestaltet.

### JURY

Cathy Johnston, Glasgow (Vorsitz); Kari Stroem, Jyvaskyla; Ingmar Johanson, Göteborg; Ulrike Brandt, Lichtplanerin; Kevin Theobald, Lichtplaner; Lucette de Rugy, Lichtplanerin

Weitere Informationen: [www.stadt Luzern.ch/de/dokumente/publikationen/](http://www.stadt Luzern.ch/de/dokumente/publikationen/) (> Plan Lumière)

## D'S AWARDS 2010



01 Mit ein wenig Licht, Seifenwasser, Draht und Schnüren verwandelte das Designstudio Greutmann Bolzern die Alte Mühle in Langenthal in ein poetisches Labor für Formbildung und Designprozesse (Foto: Greutmann Bolzern)

Mit seiner Installation «...doch im selben Moment platzte der Traum» gewinnt das Team um die Innenarchitektin Carmen Greutmann-Bolzern und den Industriedesigner Urs Greutmann den Jurypreis in Gold und den Publikums-Award beim diesjährigen Langenthaler Designers' Saturday.

(af) Dass sowohl die Jury als auch die Besucher des Designers' Saturday von dem archaisch anmutenden Projekt im Dunkel der Alten Mühle so begeistert waren, ist eigentlich klar, war die Maschine im Stil eines Leonardo da Vinci doch eine geniale Verkörperung von kreativen Schaffensprozessen, die den meisten im Langenthaler Publikum tägliche Beschäftigung sind: Mit einem raffinierten Seilzugsystem wurden kleine, geometrische Drahtgebilde aus zahlreichen hinterleuchteten und mit Seifenlauge gefüllten Töpfen gehoben und wieder hineingesenkt. Für wenige Augenblicke dazwischen funkelten die Ideen in Form von Seifenblasen im Licht und zerplatzten wieder, um Platz zu machen für immer neue Membranfiguren. Gleichzeitig war der Beitrag ein Plädoyer für das Handwerkliche und Sinnliche trotz aller Simulationsmöglichkeiten am Computer. Die Auszeichnung in Silber ging an die Lichtinstallation von Licht+Raum: Ein schmaler,

60m langer Raum wurde über die Spiegelungen von unauffälligen LED-Leuchten in einem flachen Wasserbassin effektiv beleuchtet. Bronze ging an den Stand von Bauwerk Parkett, dessen Boden zur Wand wurde, die Wände zu Baukörpern und Holz zu Musikinstrumenten, um die gewohnte Wahrnehmung des Bodenbelags zu verändern.

### PREISE

- Gold: Greutmann Bolzern Designstudio, Zürich
- Silber: Licht+Raum, Ittigen
- Bronze: Bauwerk Parkett, St. Margrethen
- Publikumspreis: Greutmann Bolzern Designstudio, Zürich

### JURY

Martin Bloch, Industrial Designer, Zürich; Iria Degen, Innenarchitektin, Zürich; Karin Schulte, Herausgeberin «Avedition Messedesign-Jahrbücher», D-Stuttgart; Paolo Fancelli, Industrial Designer, Zürich; Lars Quadejacob, Chefredaktor «design report», D-Stuttgart